

Media Relations

Schweizer Fernsehen

Fernsehstrasse 1-4 8052 Zürich

Telefon direkt: +41 44 305 50 87

Telefax direkt: +41 44 305 50 88

mediarelations@sf.tv

www.medienportal.sf.tv

«Briefe und andere Geheimnisse»

Ein Schweizer Film SF

Drehbuch von Waltraud Ehrhardt und Peter Obrist

Regie: Judith Kennel

Ausstrahlung

Sonntag, 15. April 2007, ca. 20.40 Uhr, SF 1



Bilder erhältlich bei:

Fotoagentur SF

Eva Nussbaumer

Telefon: +41 44 305 50 80

E-Mail: eva.nussbaumer@sf.tv

Inhaltsverzeichnis

Besetzung	Seite 02
Equipe	Seite 03
Inhalt	Seite 04
Biografien Schauspieler	
Michael Neuenschwander	Seite 05
Miriam Zbinden	Seite 06
Stephanie Japp	Seite 08
Stefan Gubser	Seite 09
Sabine Schneebeli	Seite 10
Stefanie Glaser	Seite 11
Walo Lüönd	Seite 12
Biografien Regie und Drehbuchautoren	
Judith Kennel	Seite 13
Waltraud Ehrhardt und Peter Obrist	Seite 14

Besetzung:

Ruth Meierhofer

Alfred Stutz

Karolin Bossi

Kathi Müller-Dumont

Max Holliger

Margrit Holliger

Fritz Meierhofer

Mike Stutz

Pfleger Thomas

Frau Lüdi

Herr Lüdi

Herr Auf der Maur

Blumenfrau

Postblondine

Mirjam Zbinden

Michael Neuenschwander

Stephanie Japp

Stephanie Glaser

Stefan Gubser

Sabina Schneebeil

Walo Lüönd

Matthias Fankhauser

David Imhoof

Silvia Maria Jung

Andreas Matti

Daniel Rohr

Heidi Glössner

Lilian Fritz Wolf

Equipe

Judith Kennel

Waltraud Ehrhardt / Peter Obrist

Theres Scherer-Kollbrunner

Peter Döttling, bvk

Susanne Jauch

Dorothee Schmid

Fabian Römer

Benedikt Fruttiger

Lilo Gerber

Urs Augstburger

Regie

Buch

Produktion CARAC Film AG

Kamera

Ausstattung

Kostüme

Musik

Ton

Schnitt

Redaktion SF

Eine Komödie von Judith Kennel

Produktion: Carac Film AG/Theres Schärer

«Briefe und andere Geheimnisse»

Die gutmütige Posthalterin in einem kleinen Dorf wehrt sich gegen die Schliessung ihrer Poststelle. Nur so kann sie Kontakt mit Alfred halten, ihrer neuen Briefbekanntschaft. Sie ahnt nicht, dass Alfred, den sie von ihrer Freundin Karolin sozusagen geerbt hat, ein Hochstapler ist. Den Zipfel Glück, den sie ergattert hat, will sie so schnell nicht loslassen. Die Hauptrollen in dieser zusehends schwarzen Komödie spielen Michael Neuenschwander und Miriam Zbinden, aber auch die Nebenrollen sind mit Stefan Gubser, Sabina Schneebeli, Stefanie Glaser, Stephanie Japp und Walo Lüond attraktiv besetzt.

Ruth führt die Poststelle in einem kleinen Dorf. Sie ist die Gutmütigkeit in Person, entsprechend wird sie von ihrer Freundin Karolin, vom Gemeindepräsidenten Holliger und seiner Frau und überhaupt vom ganzen Dorf ausgenutzt. Die Post wird in Kürze geschlossen – zum Entsetzen von Ruths Vater im Pflegeheim, für den die Post das ganze Leben bedeutet. Ruth nimmt sich vor, ihren Job mit dem neuen Hausservice-Modell weiterzuführen. Holliger und seine Frau möchten allerdings lieber einen integrierten Postschalter in ihrem serbelnden Dorfladen. Eines Tages bringt die mondäne Karolin Ruth so auf die Palme, dass sie zum ersten Mal in ihrem Leben das Briefgeheimnis verletzt: Sie öffnet den Absagebrief, den Karolin einem ihrer Briefverehrer schickt. Als Ruth darin das Foto von Alfred sieht, verliebt sie sich in den Unbekannten – und schreibt ihm an Karolins Stelle zurück. Ein reger, immer romantischerer Briefverkehr entsteht und Ruth muss den Postverkehr nun erst recht in ihren Händen behalten. Nur so kann sie Alfreds Briefe an die vermeintliche Karolin jederzeit abfangen. Entsprechend energisch legt sie sich plötzlich mit der Postverwaltung und mit Gemeindepräsident Holliger an. Sie ist erfolgreich, und so kurvt sie neu im Postauto durch das Dorf. Das tröstet ihren Vater im Heim wenig. Nach einem ersten Fiasko mit Alfred, in den Ruth sich unsterblich verliebt hat, werden die beiden zum Paar. Ruth ahnt nicht, dass sie auf einen Hochstapler hereinfällt, der eben erst aus dem Knast entlassen worden ist. Alfred wiederum denkt, Ruth sei die junge, reiche Witwe Karolin, und somit das geeignete Opfer für ihn. Ein gegenseitiges Versteckspiel beginnt, denn Ruth will den Zipfel Glück, den sie endlich in der Hand hält, nicht mehr loslassen. Als Karolin hinter die Geschichte kommt und Ruth Alfred gegenüber verraten will, offenbaren sich Seiten am Poscht-Ruthli, die ihr niemand zugetraut hätte. Und plötzlich muss sie gar einen Mord vertuschen.

Michael Neuenschwander (Alfred Stutz)

1. Juli 1962 Geboren bei Bern

Ausbildung

Hochschule für Theater Bern

Fernsehfilm

2006 «Briefe und andere Geheimnisse», Schweizer Film SF, Regie: Judith Kennel
 «Nebenwirkungen», Schweizer Film SF, Regie: Manuel Siebenmann
2005 «Helen, Fred und Ted», ARD / BR, Regie: Sherry Horeman
2003 «Die Verbrechen des Prof. Capellari», Filmreihe ZDF, Regie: D. Regel
1997 «Top Dogs», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Volker Hesse, Anton Reichlin

Kinofilme

2005 «Grounding – Der Untergang der Swissair», Regie: Michael Steiner / C-Films
2004 «Nachbeben», Regie: Stina Wehrenfels / (Berlinale 2005)
2003 «Villa Henriette», Regie: Peter Payer / Mini Film
2001 «Stille Liebe», Regie: Christoph Schaub
1998 «Vollmond», Regie: Fredi Murer
 «Diebe 1-3», Regie: Anna Luif
1997 «Einfach so», Regie: Christoph Schaub

Theater

Seit 2001 Kammerspiele München
 Weitere Stationen: Staatsschauspiel Dresden, Theater Neumarkt Zürich,
 Theater Basel, Salzburger Festspiele

Wichtigste Rollen (Auswahl)

2006 Jason in «Medea» (Euripides, Regie: Barbara Frey), Deutsches Theater Berlin
 Lopachin in «Der Kirschgarten» (Anton Tschechov, Regie: Lars-Ole Walburg), Münchner
 Kammerspiele
Seit 2005 Der Mann in «Winter» (Jon Fosse; Regie: Barbara Frey), Theater Basel
 Hoffmann in «Vor Sonnenaufgang» (Gerhart Hauptmann; Regie: Thomas Ostermeier),
 Münchner Kammerspiele
2004 Stiller in «Stiller» (Max Frisch; Regie: Lars-Ole Walburg), Theater Basel
 Kreon in «Antigone» (Sophokles; Regie: Lars-Ole Walburg), Münchner Kammerspiele,
2003 Marcus in «Anatomie Titus Fall of Rome» (Heiner Müller; Regie: Johan Simons),
 Münchner Kammerspiele
2002 Bote in «Orestie» (Aischylos; Regie: Andreas Kriegenburg), Münchner Kammerspiele
2001 Danton in «Dantons Tod» (Georg Büchner; Regie: Lars-Ole Walburg), Münchner
 Kammerspiele
 Banquo in «Macbeth» (Shakespeare; Regie: Calixto Bieito), Münchner Kammerspiele

Miriam Zbinden (Ruth Meierhofer)

1970 Geboren in Siders (CH)

Ausbildung

1990 Matura am deutschen Gymnasium Biel
1991 bis 1995 Schauspielschule Bern mit Diplomabschluss
1993 und 1994: Stipendienpreis Migros
Zweitausbildung als medizinische Masseurin in Davos

Film

2005 Carla in «Staila Crudanta», Pascal Bergamin

Theater

1995 bis 1998 Engagement am Stadttheater Ingolstadt (D)
1998 bis 2003 Freischaffend (Schultheater, Gesangsprojekte, Sprecherin, Lesungen)
Seit 2003 Theatergruppe Plasma Projekte
«Blue Moon»: Tournee in Schweiz, Deutschland, Finnland
«Delirium»: Tournee in Schweiz, Deutschland
2005 bis 2006 Drei Stückverträge am Städtebundtheater Biel-Solothurn

Gespielte Rollen

Theater
Frau Käthe in «Einsame Menschen», Gerhart Hauptmann
Hedwig in «Die Wildente», Henrik Ibsen
Columbia in «Rocky Horror Picture Show», Andrew Lloyd-Webber
Konstanze in «Der Parasit», Friedrich Schiller
Simultanübersetzerin in «Bluemoon», Lukas Bangerter
Jetzt-Frau in «Delirium», Lukas Bangerter
Roxanne in «Cyrano de Bergerac», Edmond Rostand

Stephanie Japp (Karolin Bossi)

1972 Geboren in Zürich, deutscher Vater, Schweizer Mutter

Ausbildung

Schauspielausbildung an der Hochschule für Theater in Bern

Kinofilme (Auswahl)

2005 «Grounding – Der Untergang der Swissair», Regie: Michael Steiner
2004 «Eugen», Kinofilm, Regie: Michael Steiner
2002 «Suite 705», Regie: Michael Steiner
1994 «Punch», Regie: Allan Birkenshaw

Fernsehfilme (Auswahl)

2006 «Briefe und andere Geheimnisse», Schweizer Film SF, Regie: Judith Kennel
«Bis dass der Tod euch scheidet», Regie: Judith Kennel / ZDF
«Post Mortem – Alte Wunden», Regie: Florian Froschmeier / RTL
«4 Frauen und ein Todesfall», Regie: Kl. Jüppner, W. Murnberger / ORF
«Süssigkeiten», Schweizer Film SF, Regie: Markus Fischer

2005 «Die Tote vom Deich», Regie: M. Geschonneck / ZDF
«Ferienarzt Toskana», Regie: M. Steinke / ZDF
«Die Schwarzwaldklinik», Regie: H.J. Tögel / ZDF
«M.E.T.R.O. – Ein Team auf Leben und Tod», Fernsehfilm ZDF, Regie: Karola Meeder, Stephan Meyer

2004 «Hinter Gittern», RTL, Regie: Diverse
«Aus Liebe», SFR, Regie: B. Giger

2003 «Begegnung am Meer», ZDF, Regie: Karola Meeder

2002 «Weissblaue Wintergeschichten», ZDF, Regie: M. Kreihsl
«Hinter Gittern», RTL, Regie: Diverse
«SK Kölsch», RTL, Regie: M. Kopp

2001 «Wenn nur noch Liebe zählt», ZDF, Regie: D. Kehler

2000 «S.O.S. Barracuda» RTL-Zweiteiler, Regie: B. Stephan

Stefan Gubser (Max Holliger)

1957 geboren in Winterthur, aufgewachsen in Bregenz

Ausbildung

Schauspielausbildung: Max-Reinhardt-Seminar
Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Wien

Kino (Auswahl)

2006 «Wen der Berg ruft», Regie: Tamara Staudt
«Marmorera», Regie: Markus Fischer
2005 «Grounding», Regie: Michael Steiner
2004 «Mein Name ist Eugen», Regie: Michael Steiner
«Snow White», Regie: Samir
2003 «November», Regie: Luki Frieden
2000 «Kilimanjaro», Regie: Mike Eschmann
1998 «Beresina», Regie: Daniel Schmid
«Exklusiv», Regie: Florian Froschmayer
1997 «Strahlen des Wahnsinns», Regie: Bruno D. Kiser
1993 «Justiz», Regie: Hans W. Geissendörfer
1991 «Brandnacht», Regie: Markus Fischer
1990 «Anna Göldin», Regie: Gertrud Pinkus
1989 «Las Huelas del Lince», Regie: Antonio Gonzales
1988 «Dreissig Jahre», Regie: Christoph Schaub
«Piano Panier», Regie: Patricia Plattner
1987 «Quicker than the Eye», Regie: Nicolas Gessner

Fernsehen (Auswahl)

2006 «Briefe und andere Geheimnisse», Schweizer Film SF, Regie: Judith Kennel
2005 «Millionenschwer verliebt», Schweizer Film SF, Regie: Mike Eschmann
2004 «Fremde im Paradies», Schweizer Film SF, Regie: Manuel Siebenmann
«Anjas Engel», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Pascal Verdosci
2003 «Lilo & Fredi», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Gitta Gsell
«Gefährliche Gefühle», Fernsehfilm ZDF, Regie: Martin Enlen
2002 «Für oder Flamme», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Markus Fischer
«Leo und Nina», Regie: Andreas Senn
2001 «Tatort: Time Out», Regie: Bernhard Giger
«Spital in Angst», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Michael Steiner
«Tod durch Entlassung», Regie: Christian Kohlund
«Sternenfänger», Regie: Andreas Senn
2000 «Neda», Regie: Peter Reichenbach
«Tatort: Der schwarze Skorpion», Regie: Helmut Förbacher
1999 «Gesteinigt – Der Tod der Luxuslady», Regie: Andreas Prochaska
«Adrenalin Junkies», Regie: Walter Weber
«Die weissen Vögel», Regie: Rolf von Sydow
1997 «Solomon», Regie: Roger Young
1996 «Beichtstuhl der Begierde», Regie: Peter Lehner
1994 «Die Direktorin», SF-DRS-Fernsehserie, Regie: Wolfgang Panzer
«Mutterliebe», Regie: Michael Keusch
1993 «Eurocops – Drei Mädchen», Regie: Samir
1992 «Eurocops – Eva», Regie: Peter Lehner
1987 «Kampf ums Glück», Regie: Bernhard Giger

Sabine Schneebeli (Margrit Holliger)

Ausbildung

Colombo Dance Factory Zürich

Theater (Auswahl)

1991 «Und ich», Regie: Rolf Lyssy, Hechtplatz Theater Zürich
1989 «Gilberte de Courgenay», Regie: Jörg Schneider, Bernhard Theater
«Die Niederdorf Oper», Corso Theater Zürich
1988 «La cage aux folles», Regie: Helmut Baumann, Theater des Westens
1986 «Cats», Operettenhaus Hamburg
1985 «Das Vermärchen», Regie: Peter Wissmann, Serapions Theater Wien

Fernsehen (Auswahl)

2006 «Briefe und andere Geheimnisse», Schweizer Film SF, Regie: Judith Kennel
«Havarie», Schweizer Film SF, Regie: Xavier Koller
2003 «Dario M.», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Hans Liechti
«Lüthi und Blanc», Soap, SF DRS
2001 «Spital in Angst», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Michael Steiner
«Tatort - Time Out», SF DRS, Regie: Bernhard Giger,
2000 «Herzrasen», Regie: Hanno Brühl
1999 «Tatort - Chaos», SF DRS, Regie: Christof Schertenleib
«Thrill», Pro7, Regie: Peter Jürgensmeier
1998 «Alarm für Cobra 11», RTL, Regie: Helmut Metzger
«Freunde fürs Leben», Regie: Niki Müllerschön, ZDF
1993-1994 «Die Direktorin», SF-DRS-Fernsehserie / ZDF, Regie: Wolfgang Panzer, Markus Imboden
1991 «Eurocops: Die Ratte», SF DRS, Regie: Markus Fischer

Kino (Auswahl)

2005 «Mein Name ist Eugen», Regie: Michael Steiner
2001 «Ernstfall in Havanna», Regie: Sabine Boss
2000 «Heidi», Regie: Markus Imboden

CD

1999 Kinderlieder «Ja öisi zwei Chätzli», Tudor-Recording Zürich

Stephanie Glaser (Kathi Müller-Dumont)

1920 Geboren in Neuenburg

Ausbildung

Schauspielausbildung am Max-Reinhardt-Seminar

Karriere

Engagements am Städtebundtheater Biel-Solothurn, Sommertheater Winterthur, Stadttheater Bern und an verschiedenen Theatern in Deutschland. Unter anderem spielte sie in Ernst Burrens «Näschtwermi» und Thomas Hostettlers «Chesterfield». Mitglied der Cabarets «Floigefänger» und «Fédéral». Hans Gmür hat drei Stücke für Stephanie Glaser geschrieben und Werner Wollenberger hat mehrere Stücke für sie bearbeitet.

Filmografie (Auswahl)

2006	«Briefe und andere Geheimnisse», Schweizer Film SF, Regie: Judith Kennel
	«Die Herbstzeitlosen»; Schweizer Film SF, Regie: Bettina Oberli
2005	«Mein Name ist Eugen», Regie: Michael Steiner
2004	«Sternenberg», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Christoph Schaub
	«Wackelkontakt» von Ralph Etter
2002	«Exit» von Benjamin Kempf
2001	«Chesterfield», Regie: Thomas Hostettler
	«Letzte Hilfe», Regie: Gabriela d'Hondt
2000	«Komiker», Spielfilm, Regie: Markus Imboden
1994	«Die Direktorin», SF-DRS-Fernsehserie
1990	«Der Tod zu Basel», Fernsehfilm, Regie: Urs Odermatt
1989	«Leo Sunnyboy», Regie: Rolf Lyssy
1988	«Klassezämekunft», Regie: Walo Deuber / Peter Stierlin
1974 bis 1981	Tante Elise in der TV-Show «Teleboy» von Kurt Felix
1955	«Polizischt Wäckerli», Regie: Kurt Früh
1955	«Uli der Pächter, Regie: Franz Schnyder
1954	«Uli, der Knecht», Regie: Franz Schnyder

Walo Lüönd (Fritz Meierhofer)

1927 Geboren in Zug

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert gehört Walo Lüönd zu den berühmtesten Charakterköpfen des Schweizer Films. Seine Karriere begann 1952 in München, wo er nach ersten Schritten auf Schweizer Bühnen ein Engagement bekam. Es folgten das Theater in Essen und schliesslich die Freie Berliner Volksbühne. Er spielte Theater, wirkte jedoch auch in deutschen Filmproduktionen mit.

In den 70er-Jahren fand er auch in der Schweiz immer grössere Beachtung.

Filmografie (Auswahl)

2006 «Briefe und andere Geheimnisse», Schweizer Film SF, Regie: Judith Kennel
2004 «Sternenberg», Fernsehfilm SF DRS
«Oeschenen», Fernsehfilm SF DRS
2002 «Exit» Kurzfilm
2000 «Komiker», Markus Imhoof
1994 «Die Direktorin», SF-DRS-Fernsehserie
1978 «Die Schweizermacher»
«Dällenbach Kari»

Judith Kennel, Regie

1958 Geboren in Root, Kanton Luzern

Ausbildung und Berufserfahrung

Seit 2001 gibt sie Seminare für «Schauspielerarbeit vor der Kamera» u.a. an der Hochschule für Musik und Theater, Bern

1999 Gründung der Firma Colibri Film GmbH, Zürich
Regieassistentin und dramaturgische Mitarbeiterin am Stadttheater Bern.

1990 Wechsel zum Film. Regieassistentin und Continuity bei diversen Kinofilmen, zum Beispiel bei Geissendörfer, Gisler, Imhoof und Vorster. Drehbuchjahr bei Kristof Kieslowski

Filmographie

2006 «Briefe und andere Geheimnisse», Schweizer Film SF, Regie: Judith Kennel

2005 «Steinschlag», Fernsehfilm SF DRS, Regie und Drehbuch, nach dem gleichnamigen Roman von Emil Zopfi

2004 «Superzahl Mord», Fernsehfilm ZDF, Regie, Produktion: Network Movie, Hamburg

2002 «Liebe und Verlangen», Fernsehfilm ZDF, Regie und Ko-Autorin, Drehbuch: Günter Schütter. Kamera: Sophie Maintigneux, Produktion: Colonia Media, Köln

2000 «Zornige Küsse», Kinofilm, Drehbuch, Regie und Ko-Produzentin, Kamera: Sophie Maintigneux, Produktion: Triluna Film

1998 «Flammen im Paradies», Kinofilm, Ko-Autorin, Autor und Regie: Markus Imhoof

In Arbeit

«Alberta empfängt einen Liebhaber», Kinofilm. Drehbuch und Regie, nach einem Roman von Birgit Vanderbeke
Produktion: Colonia Film/Bavaria, Triluna Film AG, Zürich, Claude Miller, Paris

Auszeichnungen

2005 «Steinschlag»: Teilnahme am Fernsehfilmfestival Baden-Baden

2000 «Zornige Küsse»: Internationale Filmfestspiele Moskau 2000, Wettbewerb: Darstellerinnenpreis für Maria Simon
Prix des jeunes Européens, Mons
Eidg. Studienprämie

Waltraud Ehrhardt und Peter Obrist, Drehbuch

Waltraud Ehrhardt: Studium der internationalen Politik und Kommunikationswissenschaften in Zürich und München. M.A.

Peter Obrist: Studium an der London International Filmschool.

Die seit 1995 vorwiegend als Autorenteam tätigen Waltraud Ehrhardt und Peter Obrist produzieren und drehen seit 1985 Low-Budget-Fernsehspiele und Dokumentarfilme.

Filmographie Fiction: (Auswahl)

2006	«Briefe und andere Geheimnisse», Schweizer Film SF
2006	«Vier Väter in einem Boot», Fernsehfilm, ZDF, in Arbeit
2006	«Bis dass der Tod euch scheidet», Fernsehfilm, ZDF
2005 bis 2006	«Der erste Stern», Serienprojekt, Fernsehspiel, Carac Film
2005	«Unter anderen Umständen», ZDF, Fernsehfilm
2004	«Eine Hebamme zum Verlieben», Serienprojekt
2003-04	«Fremde im Paradies», Fernsehfilm SF DRS
2003	«Soko 5113 – Puppenspieler», ZDF
2002	«Soko 5113 – Frühe Sünden», ZDF
2001	«In aller Freundschaft», ARD
2000-02	«Die Anrheiner», WDR, 11 Folgen
1999	«Der Fahnder – Body Guard», ARD
1998	«Der Fahnder – Schwarzkampf», ARD
1996	«Parkhotel Stern», SAT1, zwei Folgen
1995-98	«Die Fallers», SWR, zwölf Folgen, SWR-Eigenproduktion
1995-98	«Marienhof», ARD, 40 Folgen, Bavaria Filmproduktion
1992	«Die Tunisreise», ZDF, Fernsehfilm, Buch und Regie Obrist
1987	«Katzenjammer Kids», SWF, Fernsehfilm, Buch und Regie Ehrhardt
1986	«Manuel», ZDF, Fernsehfilm, Buch und Regie Obrist